

Mittwoch, 5. Dezember 2018 Vormittag

Vorsitz: Standesvizepräsident Alessandro Della Vedova
 Protokollführer: Patrick Barandun
 Präsenz: anwesend 117 Mitglieder
 entschuldigt: Bondolfi, Hohl
 Sitzungsbeginn: 8.15 Uhr

1. Nachtragskredite

Präsident der GPK: Valär
 Regierungsvertreter: Cavigelli, Parolini, Jäger, Rathgeb, Janom Steiner

Antrag GPK

Von der Orientierungsliste der GPK über die bewilligten Nachtragskredite zum Budget 2018 sei Kenntnis zu nehmen.

Beschluss Der Grosse Rat nimmt von der Orientierungsliste der GPK, 1. bis 3. Serie zum Budget 2018, Kenntnis.

2. Gemeindestrukturbericht (Botschaften Heft Nr. 8/2018-2019, S. 667)

Präsident der Kommission für Staatspolitik und Strategie: Claus
 Regierungsvertreterin: Janom Steiner

I. Eintreten *Antrag Kommission und Regierung*
 Eintreten

Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.

II. Detailberatung *Antrag Kommission und Regierung*
 Vom vorliegenden Bericht und vom Fusions-Check Kenntnis zu nehmen.

Beschluss
 Der Grosse Rat nimmt vom vorliegenden Bericht und vom Fusion-Check Kenntnis.

Schluss der Sitzung: 11.50 Uhr

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

Anfrage Locher Benguerel betreffend Weiterentwicklung Zweitsprachenunterricht auf der Volksschule

Am 23. September 2018 wurde die Fremdspracheninitiative vom Bündner Stimmvolk mit 65.19% abgelehnt. Rund um die Abstimmung fand eine grosse Debatte um den Zweitsprachenunterricht in der Bündner Schule statt. Die Umsetzung und Organisation des Zweitsprachenunterrichts ist nicht nur eine Fragestellung für Graubünden, sondern sie zeigt sich in der ganzen

Schweiz. Für eine Weiterentwicklung stehen fundierte Fakten basierend auf empirischen Studien sowie pädagogische Überlegungen im Zentrum.

Unmittelbar nach der Abstimmung haben verschiedene Bildungsverantwortliche im Kanton, namentlich auch die Sprachorganisationen, darauf hingewiesen, Massnahmen zu unterstützen mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen des Zweitsprachenunterrichts innerhalb der gesetzlichen Vorgaben weiterzuentwickeln. Deshalb ist es wichtig, das weitere Vorgehen zu koordinieren und Einzelinitiativen aufeinander abzustimmen.

Vor diesem Hintergrund stellen die Unterzeichnenden der Regierung folgende Fragen:

1. Welche Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Zweitsprachenunterrichts innerhalb des gesetzlichen Rahmens sieht die Regierung insbesondere in Bezug auf das ursprüngliche Ziel der Begegnungssprache hin? Hat sie Massnahmen geplant? Falls ja, welche?
2. Wie sieht die Umsetzung des Auftrags betreffend Konzept zur Förderung des schulischen Sprachausstauschs (Locher Benguerel) konkret aus? Plant die Regierung eine Werbeoffensive in den Bündner Schulen dafür?
3. Ist die Regierung bereit, der Pädagogischen Hochschule einen Auftrag zu erteilen, eine faktenbasierte Bestandaufnahme (empirische Studie) des Zweitsprachenunterrichts an den Bündner Schulen zu machen und darauf basierend Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der Zweitsprachdidaktik auszuarbeiten?
4. Wie beurteilt die Regierung die Idee, die involvierten Organisationen (PHGR, Sprachorganisationen, Schulsozialpartnerverbände) an einen Tisch einzuladen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um den Zweitsprachenunterricht weiterzuentwickeln?
5. Die EDK hat die nächste Evaluation des Fremdsprachenunterrichts auf das Jahr 2019 hin angekündigt und erstellt danach Empfehlungen zu Händen der Kantone. Wann findet diese Evaluation statt und wie gedenkt die Regierung mit den Empfehlungen umzugehen?

Locher Benguerel, Märchy-Caduff, Favre Accola, Atanes, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Chur), Censi, Clalüna, Cramer, Danuser, Degiacomi, Deplazes (Chur), Derungs, Ellemunter, Epp, Fasani, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Gasser, Geisseler, Gort, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Horrer, Hug, Jochum, Kasper, Kohler, Kuoni, Lamprecht, Loi, Maissen, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Papa, Perl, Preisig, Rettich, Rüegg, Rutishauser, Salis, Sax, Schmid, Schwärzel, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Waidacher, Wellig, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Decurtins-Jermann, Heini, Spadarrow

Anfrage Della Cà betreffend eine neue Strassenverbindung zwischen Brusio und Viano

Bereits zur **Römerzeit** führte der Weg nach „Curia Raetorum“ aus Sicherheitsgründen über Viano. Noch heute heisst ein Ortsteil von Viano: i Ruman („die Römer“)!

1907 – 1914

Bau der heutigen Strasse unter aktiver Mitwirkung der Schweizer Armee, die strategische Aspekte vor die Sicherheit der Strassenbenutzer stellt. Der erste Weltkrieg ist vor der Tür und die Beobachtungsposten der italienischen Armee sind nur einen Steinwurf von Viano entfernt. Unsere Armee muss Viano ohne gesehen zu werden erreichen.

1920 –

Die Strasse von Viano wird in das kantonale Strassennetz aufgenommen.

1920 – 2018

Auch die Strassen, wie wir Menschen, altern mit der Zeit.

Den gleichen Alterungsprozess erleidet auch die Felswand, auf der die Strasse von Viano sich emporwindet. In all diesen Jahren hält der Kanton die Strasse stets in einwandfreiem Zustand. Aber was die Felswand betrifft, so sind alle ergriffenen Sicherheitsmassnahmen vergeblich. Trotz Verlegung von Fangnetzen und Verankerungen fallen weiter Felsbrocken fast täglich auf die Strasse. Für die Strassenbenutzer ist die Durchfahrt ein russisches Roulette!

Mehr als 60 Personen wohnen das ganze Jahr über im Dorf Viano. Darunter 6 schulpflichtige Kinder, die viermal täglich mit dem Schulbus die Strasse befahren, um die Schule in Brusio zu besuchen. In einem Notfall, wie zum Beispiel einem Hausbrand, werden die Feuerwehrleute, die aus Brusio mit geeigneten Löschmitteln schnellstens hinauffahren müssen, vielleicht nur noch die letzten Flämmchen löschen können. Und das im Sommer „nota bene“! Im Winter werden sie nur noch schwarze Hausmauern finden.

In den letzten 18 bis 20 Jahren hat die Bevölkerung von Viano zahlreiche Schreiben an die kantonale Verwaltung gerichtet mit der Forderung nach der Planung einer neuen und sicheren Strassenverbindung. Bis heute gibt es keine konkreten Vorschläge! Als Beispiel möchte ich einen der letzten Briefe, vom 10. April 2018, gerichtet an den Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes (BVFD), nennen.

Vor diesem Hintergrund wollen die Unterzeichnenden von der Regierung wissen:

1. Wie ist der Stand der Dinge, nachdem Dr. Mario Cavigelli bei seinem Besuch in Viano im April 2018 die Einwohner darüber informiert hat, dass das BVFD an drei Varianten arbeitet?
2. Ist sich die Regierung unseres Kantons bewusst, in welchem Mass das Gefahrenrisiko auf dieser Kantonsstrasse in den letzten 98 Jahren zugenommen hat?
3. Warum interessiert sich die Regierung unseres Kantons nicht für die sozioökonomische Entwicklung, die Viano erleben könnte, falls die Ortschaft über eine Strassenverbindung entsprechend dem Stand unserer modernen Zeit verfügte?

Chur, 5. Dezember 2018

Della Cà, Müller (Susch), Perl, Atanes, Berther, Berweger, Bettinaglio, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Casutt-Derungs, Censi, Cramer, Degiacomi, Deplazes (Chur), Deplazes (Rabius), Dürler, Ellemunter, Fasani, Favre Accola, Felix, Gasser, Gort, Gugelmann, Hardegger, Hitz-Rusch, Hohl, Horrer, Jochum, Kienz, Koch, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loi, Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Preisig, Rüegg, Salis, Schmid, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Wellig, Widmer (Felsberg), Wieland, Zanetti (Sent), Spadarotto

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Die Landespräsidentin: Tina Gartmann-Albin

Der Protokollführer: Patrick Barandun